

Griechenraube.

1822.

Ungeachtet der Knechtschaft, in welcher Griechenland Jahrhunderte lang von den Türken gehalten wurde, nahm seit der französischen Revolution von 1789 auf mehren seiner Inseln der Handel und mit ihm der Wohlstand einen ungemeinen Aufschwung. Die Zahl der griechischen Kauffarthenschiffe wuchs mit jedem Tage. Schon 1813 belief sich die griechische Handelsmarine auf sechshundert, zum Theil gut bewaffnete Schiffe mit etwa zweitausend Seeleuten. Hier bildete sich denn auch eine Pflanzschule für die einstigen Seekriege. Besonders liefen von den Inseln Hydra, Ipsara und Spezzia zahlreiche Fahrzeuge aus, und bald verbreitete sich das Handelsinteresse über die ganze griechische Nation. Ihre Kaufleute errichteten Niederlassungen auf Malta, in verschiedenen Seestädten Frankreichs und Italiens, und selbst in London bildeten sich griechische Handelshäuser, die wegen der Größe ihrer Unternehmungen die Bewunderung der Engländer erregten. Die lebhafteste Verbindung der Griechen mit dem übrigen gesitteten Europa übte zu-